Nr. 8 1938

Illustrierte Weltschau

Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Herausgeber: A. Dittmann T. z o. p., Bromberg. — Verantwortlicher Redakteur: Johannes Kruse, Bromberg



Ein fröhliches Liedchen auf der Ziehharmonika

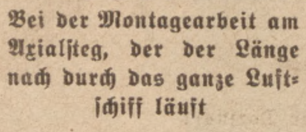
Fot. Lämmel/Mauritius

LZ 130

Deutschlands neuer Luftriese geht in Friedrichshafen seiner Vollendung entgegen

Noch ist die furchtbare Katastrophe von Lakehurst in unser aller Gedächtnis. Das stolze deutsche Luftschiff „Hindenburg" kehrte nach dieser letzten Ozeanüberquerung nicht mehr zurück.

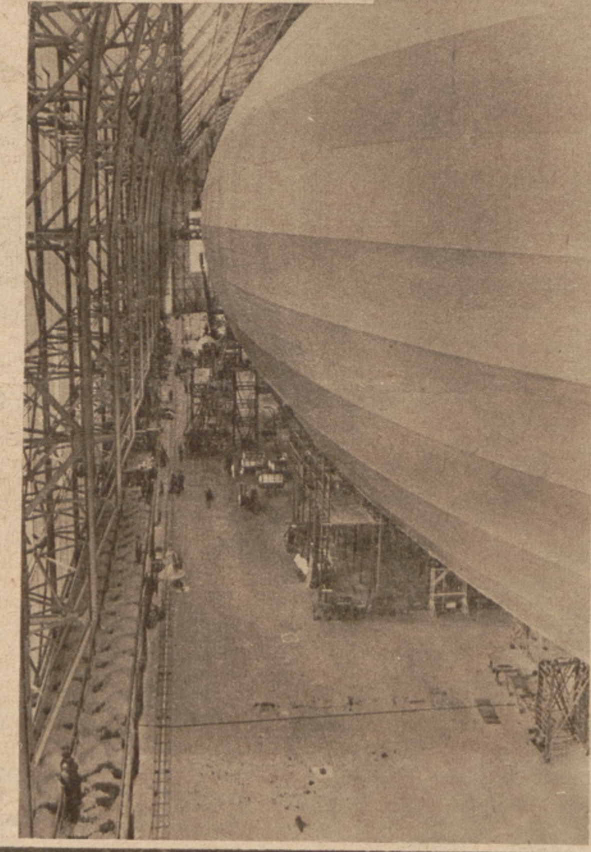
Die deutsche Luftschiffahrt hat eine Reihe von Enttäuschungen erfahren. Aber ebenso wie sich Graf Zeppelin durch keinen der Schicksalsschläge, die er erleiden mußte, von seiner Idee abbringen ließ, ebenso war auch späterhin für alle, die sein Werk fortführten, immer dann ein neuer Ansporn gegeben, wenn die Not am größten war. Seit anderthalb Jahren ist in der riesigen Montagehalle des Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen der neue deutsche Luftriese „LZ 130" im Bau. Und wenn sich im Herbst dieses Jahres zum ersten Male für „LZ 130" die Tore der riesigen Halle öffnen werden, für die Probeflüge des neuen „Zepp", dann verneigen wir uns vor diesem stolzen Schiff, vor dem Willen und der Tatkraft der Männer, die um dieses Werk, um diese Idee kämpfen. Programmgemäß soll das mit unbrennbarem Gas gefüllte Luftschiff schon in diesem Jahre einige Ozeanflüge vom Luftschiffhafen Rhein-Main aus durchführen.



Bei der Montagearbeit am Axialsteg, der der Länge nach durch das ganze Luftschiff läuft



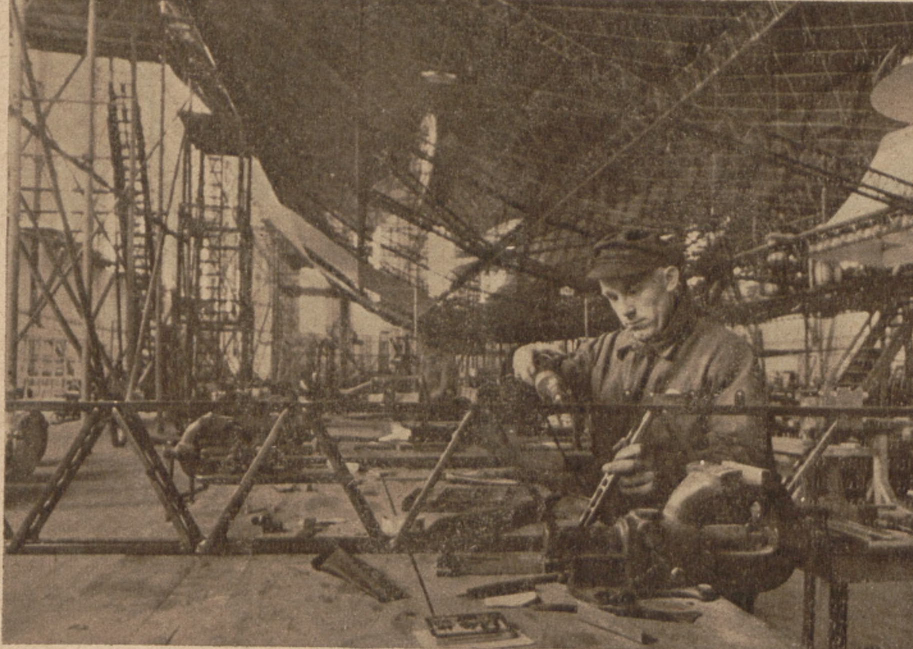
Im Innern des Luftschiffrumpfes werden Netze gespannt, die später die Gaszellen aufnehmen



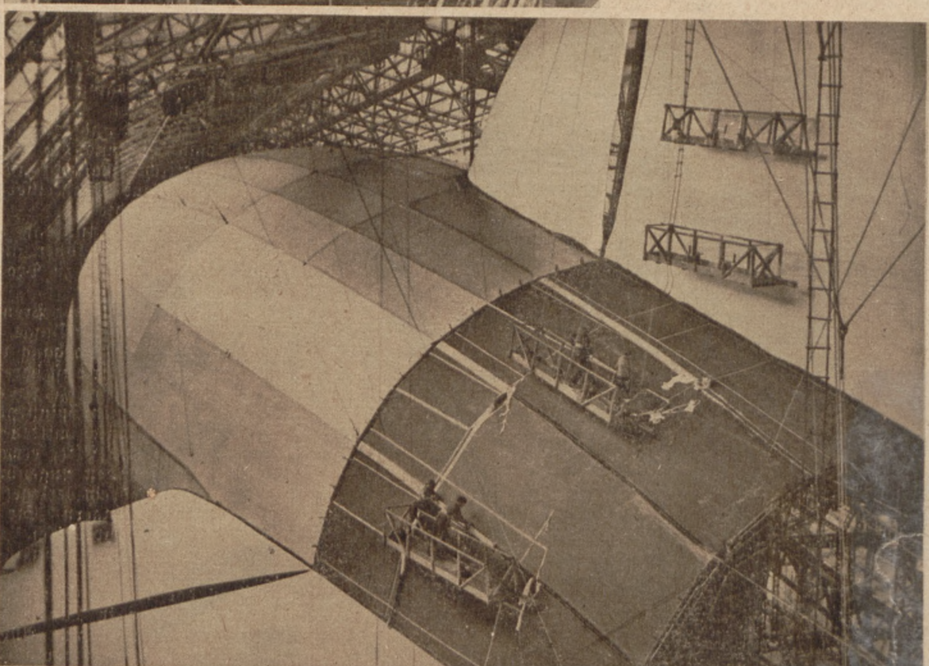
Blick auf die Steuerbordseite des „LZ 130". Im Hintergrund wird gerade eine Motorengondel montiert



Vor der Montage ruht die Motorengondel auf einem hochgebauten Gerüst. Dahinter arbeitet auf einer hohen Leiter der Anstreicher



Blick in die riesige Werkhalle. Im Vordergrund wird am Vernieten eines Aluminiumträgers gearbeitet



Das Heck des Luftschiffkörpers ist schon zum Teil bespannt

Hoffmann (2), Presse-Photo (4)

Generalprobe im Bauerntheater

Wenn der Bauer einmal ins Theater geht, wünscht er nicht mit Problemen auf der Bühne vertraut gemacht zu werden. Er möchte sich selbst auf den Brettern wiedersehen und Stoffe dargestellt haben, die irgendwie sein bäuerliches Milieu kräftig und naturalistisch widerspiegeln. Der Bauer zieht sich auch keinen Bratenrock an, wenn er sich in sein Bauerntheater begibt. Er erscheint so, wie er tagsüber angezogen war. Theater selbst wird in einem Saal des Dörfchens gespielt, und anstatt eines Theaterparketts, in dem rote Plüschsessel stehen, sind lediglich einfache Stühle aufgestellt und gewöhnliche Tische, an denen man während der Vorstellung noch Bier aufgetischt erhalten kann. Da sitzt man dann und erfreut sich an einer herzerfrischenden Bauernkomödie.

Bemerkenswert ist, daß die Mitglieder der Spieltruppe tagsüber auf ihrem Stück Land arbeiten. Zeit zu Proben muß man sich abstehlen.

Eine Stunde vor der Premiere! Ich sitze im Saal und warte der Dinge, die da kommen sollen. Ein roter Vorhang wird zur Seite gezogen. Die Szenerie ist bereits angedeutet. Bemalte Pappkulissen zeigen eine echte Bauernstube. Sogar ein Spinnrad fehlt nicht in ihr. Vor dem Tisch mitten in der Stube steht eine komische Alte, etwas übertrieben geschminkt erscheinen Augenbrauen und Gesichtsfalten, und dreht verlegen ein Rollenbuch zwischen ihren Fingern. Sie wirkt auf den ersten Blick unsympathisch. Auf dem Programm steht: Frau Hunzinger . . . böse Schwiegermutter.

Aus der linken Seitenkulisse tritt ein schmucker Bayer in Landestracht. Strahlt über das ganze Gesicht. Alles ausverkauft, ruft er. Auch die Stehplätze. Eine Glocke läutet schrill. Jemand ruft, fertigmachen zur Probe. Der Direktor der Truppe, Schauspieler und Regisseur in einer Person, erscheint und bittet um Ruhe.

„Also wir müssen viel Applaus haben“, sagt er den eilig Zukommenden. „Strengt euch an. Franzl muß den Wilderer geben, nicht der Sepp! Den brauch ich für den Altbauern. Fesi, du spielst die Christine. Vergiß aber nicht, daß das Wenzelslied drei Strophen hat, bitt' ich mir aus. Und das mit dem Vorhangziehen muß besser klappen als in Traunstein. Es geht nicht, daß jeder macht, was er will. In dreißig Minuten fangen wir an. Die Bühne soll nicht erst im letzten Moment wieder freigemacht werden. Außerdem ist die Porzellanvase da kein Aschbecher. Also gehen wir noch mal schnell den dritten Akt durch. Weinen Sie nicht wieder so übertrieben, Frau Kunzinger! Keine Bäuerin im Leben weint so. Und wenn alle im Chor rufen, da ist sie ja, die alte Schlange, die Schwiegermutter, dann ziehen Sie gefälligst kein Kußmäulchen. Hüten Sie sich vor Uebertreibungen. Ueberhaupt muß alles noch viel natürlicher und urwüchsiger herauskommen. Vergeßt, daß ihr Theater spielt, lebt in euren Rollen! Geht in ihnen auf! Steigert euch in sie so hinein, daß das Publikum weint und nicht ihr! Christine, du mußt in der sechsten Szene ganz nahe an Franzl heranrücken. Ihr seid ja schließlich ein Liebespaar. Herrgott noch einmal, Franzl! So benimmt sich nie ein Wilddieb! Du stützt dich auf dein Gewehr, als ob du noch nie eines in der Hand gehabt hättest!“ — Inzwischen hat sich der Saal gefüllt. An der Saaltür sitzt die Frau Direktor. Im Auftrittskostüm! Sie strahlt über das ganze Gesicht. Alles ausverkauft, schon jetzt. Und die Vorstellung hat noch nicht einmal begonnen. Da erklingt dreimal kurz hintereinander eine Glocke. Sie kündet den Beginn der Vorstellung an.

Heinz Krause.

Die Liebhaberin macht sich beim Kerzenschein für ihren Auftritt zurecht



Der Dorfnarr

So verkörpert ihn der Charakterspieler der Truppe in der gezeigten Bauernkomödie. Tagsüber ist er selbst Bauer und abends spielt er dann sein „Milieu“

Photos: v. d. Busche-Krause (6)



Rechts: **Der Requisiteur des Theaters** ist ein kleiner Junge, der eifrig alles herbeischleppt, was gerade für die betreffende Aufführung gebraucht wird

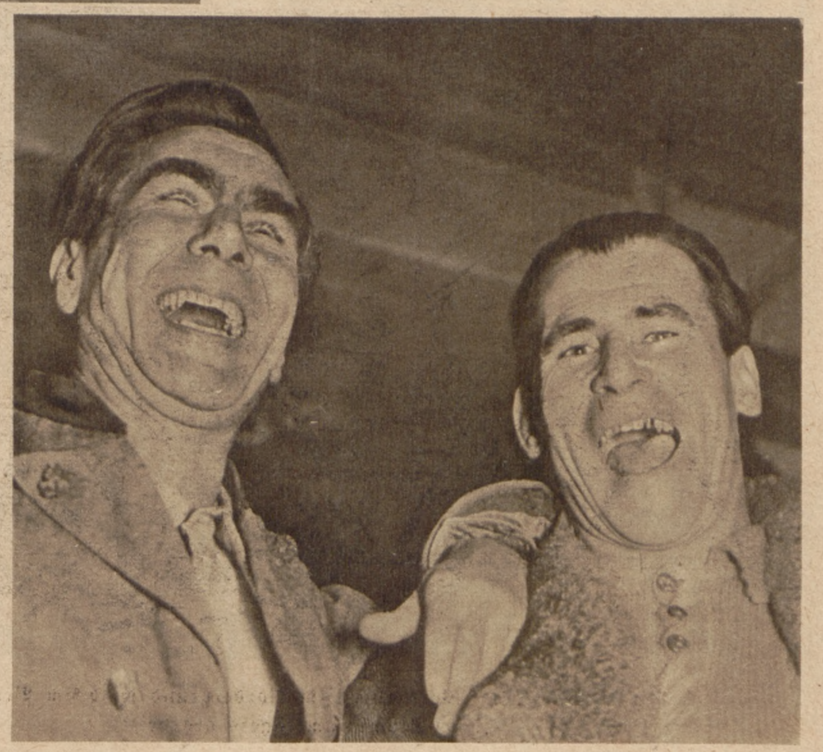


Links: **Halt — jetzt hab' ichs — — —**

Einer, der zum letztenmal seine Rolle überfliegt



Unten: **Sie spielt die „Naive“ im Bauerntheater**



Der Heiterkeitserfolg ist entschieden — — —



Die ersten englischen Flieger-Pfadfinder

Die große Jugend-Organisation des britischen Weltreiches, die Pfadfinderbewegung, hat die Idee der Luftfahrt in die Tat umgesetzt. Zuerst in Plymouth, später in Liverpool, wurden Flieger-Abteilungen gegründet, die unter Leitung von Offizieren der Luftwaffe in die Geheimnisse der Fliegerei eingeweiht werden. — Die zwölf Jungen, mit denen der erste Versuch der Fliegerausbildung unternommen wurde. Sie sind die ersten Air-Scouts Englands

Erst PFADFINDER später FLIEGER

Besuch bei den ersten „Air Scouts" Großbritanniens

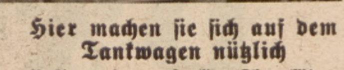


Den technischen Unterricht über Motorenbau gibt der Ingenieur des Flughafens

Der Stolz jeden Air-Scouts

Neben den verschiedenen anderen Abzeichen erhält der Flieger-Pfadfinder nach bestandener Eignungsprüfung die kleine Flugzeug-Plakette, das Zeichen seiner Zugehörigkeit zur Air-Scoutgruppe

Es ist nicht lange her, daß mit zwölf Pfadfindern aus der englischen Hafenstadt Plymouth der Versuch gemacht wurde, sie für die Fliegerei auszubilden. Man schloß diese flugbegeisterten Jungen zu einer kleinen Fliegerabteilung zusammen, die unter der fachkundigen Leitung erfahrener Offiziere der Luftwaffe auf dem Militärflugplatz in Plymouth in die Geheimnisse der Flugkunst eingeweiht wurden. — Diese zwölf Jungen sind die ersten „Air-Scouts" Englands. Bald wurde die Abteilung erweitert und ausgebaut. Heute haben auch die Pfadfinder Liverpools bereits eine wohlausgerüstete Fliegergruppe und in allen englischen Städten, die einen Flughafen besitzen, geht man daran, den Fluggedanken in der Pfadfinderbewegung in die Tat umzusetzen. — Der Aufnahme geht eine strenge Eignungsprüfung voraus. Nur die Besten sollen zur Ausbildung zugelassen werden, denn in ihren Reihen wächst der Fliegernachwuchs Englands heran.



Hier machen sie sich auf dem Tankwagen nützlich

Bald werden auf allen Flugplätzen Englands die Fliegerscharen der Scout-Bewegung ein vertrauter Anblick sein. Aus ihren Reihen wird sich England einst seinen Fliegernachwuchs holen

Dr. Franz (7)



Aufstieg zum Beobachtungsturm

Die angehenden Pfadfinder-Flieger werden auch mit den Aufgaben des Flughafenpersonals vertraut gemacht



In einer der Flugzeughallen des Flughafens von Plymouth wird am richtigen Flugzeug die erste Unterrichtsstunde abgehalten,
der die Jungen in der typischen Pfadfindertracht mit Interesse folgen



Rechts: **Auf dem Wege zum Flugplatz**

Eifrig werden die Modelle moderner englischer Flugzeuge studiert, die die flugbegeisterten Jungen während ihrer Unterrichtsstunden gebaut haben. Diese Modelle helfen ihnen, die Grundsätze der Fliegerei verstehen zu lernen

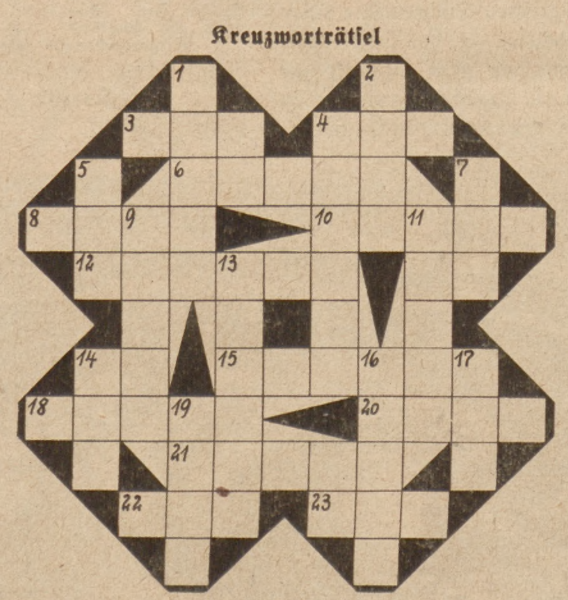
Cocktail / Skizze von Gertrud Burath

Haben Sie schon einmal für einen Cocktail 8 Mark gezahlt? — Nein? — Ich ja, und das kam so: Wir trugen uns, noch in einer Stadtwohnung zwei Treppen hoch wohnend, mit dem Gedanken, ein Häuschen zu kaufen, wir hatten es auch schon besichtigt, es lag sehr „weit draußen", da, wo sich die Füchse „Gute Nacht" sagen, da, wo vor den Fenstern der Häuser noch Hasen ihre Haken schlagen, wo Schäfer ihre Herden hüteten, wo die Eichkätzchen sich einbildeten im Paradies zu sein, weil sie so ruhig und ungestört ihre Tannen- und Kiefernzapfen zerknabbern konnten, und gleichzeitig trugen wir uns mit der Idee, für dieses abgelegene Haus einen Hund als Wächter zu kaufen. Wir zogen aus und kamen mit einem Hunde nach Hause in der Farbe eines Löwen, sonst aber glich er dem Wüstenkönig noch nicht sehr, denn er konnte vorläufig wenigstens erst ja nach einer tiefen Kniebeuge die nächste Treppenstufe erklimmen. Oben angelangt aber fraß er einen Napf mit Brühe, Reis und Gemüse leer, der das Volumen seines halben Körperumfanges hatte. Zwischendurch sah er uns an und wackelte mit seinem Stummelschwanz, der ihm wahrscheinlich früher, also vor mehr als 6 Wochen, mal kupiert worden war, und der jetzt die Form einer wohlgestopften kurzen Bockwurst hatte. Dann soff er Milch und wählte sich nach kurzem prüfenden Gang durch die Wohnung einen in der Diele unter dem Tische liegenden dicken Smyrnateppich als Lagerstatt aus in der festen Absicht, diesen als unumstrittenes Hundereich von jetzt an respektiert zu wissen. Der Hund war also da, und als wir ihn uns näher besahen, welcher Rasse und Art er wohl am ähnlichsten sei, fand sich keine, die voll verantwortlich für ihn hätte zeichnen können. Die Hauptsache: er war hübsch. „Du bist wie ein Cocktail", sagte mein Sohn, „man weiß nicht, woraus du bestehst." Nun hatte der Hund seinen Namen, er hieß Cocktail, und die 8 Mark errechneten sich aus den Verpflegungstagen im Tierheim, aus dem wir ihn gekauft hatten. Es waren 10 Tage zu 80 Pfennig, die Tage, die seit dem Wechsel vom früheren Besitzer zu seinen jetzigen Liebhabern verstrichen waren.

Nun konnten wir auch das Haus kaufen. Wir fuhren mit Cocktail hinaus, um es noch einmal zu besichtigen. Es lag in einer unter Naturschutz stehenden Waldsiedelung; allein im Garten, der dazu gehörte, standen 22 Kiefern, Grund genug für den Hund, ein freudiges „Ja!" zu bellen, als wir ihn um Rat fragten. Nun war das Haus auch unser. „Das sollst du bewachen", sagten wir zu ihm und sahen ihn im Geiste schon als Zerberus, „und zu diesem Zwecke mußt du dressiert und auf den Mann abgerichtet werden." Er wackelte, wie bei allem, was man zu ihm sagte, mit dem Schwanz und er sprang als Zeichen seiner höchsten Begeisterung an uns herauf, was uns einige Triangel in den Kleidern verursachte, die wir auf Konto: „Hundeerziehung" verbuchten. Gern hätten wir ihm einen Mentor gehalten, aber diese wollten „merkwürdigerweise" Geld für seine Erziehung haben. Wenn wir nun berechnen: Cocktail netto 8 Mark, 1 Freßnapf, 1 Saufnapf, 1 Halsband, 1 Bürste, 1 Kamm, 1 Leine, 1 Würgehalsband mit Stacheln zur Dressur, eine Hundehütte, die er vom ersten Tage an höhnisch ablehnte und die wir wieder zurückgeben mußten, da die Annahme verweigert, so kommt schon ein Sümmchen zusammen, das man ohne vorherige Garantie, daß er auch wirklich ein Zerberus werden wird, nicht noch verzehnfachen möchte, indem man seine Erziehung fremden Händen anvertraut; also besorgten wir diesen wichtigen Teil im Hundeleben selbst. Und wirklich, wir haben schöne Erfolge zu verzeichnen. Cocktail ist nach Aufbietung von Zeit und Geduld, viel Geduld, wirklich stubenrein geworden. Aber damit machte er einen Punkt und wir auch. Um ihn an das „Hierher, komm hierher!" zu gewöhnen, hatten wir eine Schnur erstanden, die so lang war wie eine Drachenschnur der Jungens im Herbst. Cocktail wurde auf die Weide der Schafe, natürlich in deren Abwesenheit, losgelassen, indem wir die Schnur, die wir an seinem Halsband angebunden hatten, langsam abrollen ließen. Dann ertönte das Kommando: Hierher! Hierher! Als das nichts half, trat die Pfeife in Betrieb, die die Leute an die Fenster lockte, weil sie meinten, es brenne, es wurde an der Leine gezogen und wieder gezogen. Cocktail war irgendwo dahinten und blieb dahinten. Natürlich schalten wir uns, nicht das liebe Tier, das bei dieser langen Leine, um nicht zu sagen Leitung, das Kommando ja nicht habe hören können. Die Leine wurde verkürzt und noch einmal verkürzt, die Leine riß, unsere Geduld dito, und so kam es, daß Cocktail seinen schönen starken Willen durchsetzen konnte und auch durchsetzte. Kunststücke wollten wir ihm nicht beibringen, wir hielten es für unter unserer und seiner Würde. Er war ja schließlich kein Zirkushund. Aber da brachte er sich Kunststücke eben selbst bei. Bei dem etwas welligen Gelände konnte er nicht immer die weite Wiese oder den Waldboden übersehen, da half er sich, indem er sich auf die Hinterbeine stellte und so vor- und rückwärts trippelnd Sicht suchte; war er noch nicht hoch genug, tat er einfach noch einen Hochsprung in dieser aufrechten Haltung. In der ganzen Gegend war er wegen dieser Kunststücke beliebt und bewundert. Ironie des Schicksals! — Kaninchen, Hasen und Huhn liebte er „naturell" und hätte sie sich gern in rauhen Mengen zusammengeholt. Da das Kommando „Hierher!" nun so elend Fiasko erlitten hatte, wollten wir es einmal in Freiheit mit ihm versuchen: wir ließen ihn ohne Leine gehen und riefen ihn gelegentlich an unsere Seite. Das ging, sobald nichts Interessantes zu sehen war, kein Hund, kein Hase, kein Eichkätzchen. War er aber erst einmal 100 Meter weit, so half kein Locken, kein Drohen, er tat als höre er nichts, oder schlimmer, er kam ganz nah heran, duckte sich und sprang, uns auslachend, wieder davon. Haben Sie schon einmal einen Hund gesehen, der einen auslacht? — Nicht? — Wir tausendmal. Und nicht nur der Hund lachte, sondern alle, die diesem Schauspiel zusahen, da mußten wir schließlich mitlachen, was blieb uns anderes übrig; sollten alle Leute sehen, wie wir uns ärgerten, wie es vor Wut in uns kochte? Mußten wir ihn ins Zimmer sperren, weil er ein Eichkätzchen verbellte, daß allen Umwohnern die Ohren wehtaten, so sprang er aus dem Stand mit elegantem Sprung durchs Fenster und setzte das „Bellkanto" fort. — Auch daß er beim Strümpfestopfen „half", indem er Paar für Paar tückisch entführte, um sie sich von uns erst wieder unter seinem Gelächter und dem der zusehenden Umwohner und Passanten wieder abjagen zu lassen, das gehört auch zu den „heiteren Kapiteln" seines Erdenwallens. Aber, schließlich, der Name verpflichtet, ein Cocktail soll doch erheitern!

RÄTSEL UND HUMOR

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 3. Trinkstube, 4. Gedicht, 6. Stoffart, 8. Mineral, 10. Männername, 12. Vulkan, 15. Teil der Pflanze, 18. asiatische Halbinsel, 20. Körnerfrucht, 21. Luftgemisch, 22. Kopfbedeckung, 23. Titel.

Senkrecht: 1. Küchengeschirr, 2. Blutgefäß, 4. Stadt in Südrußland, 5. persönliches Fürwort, 7. Schutzorgan des Auges, 9. geistlicher Würdenträger, 11. Hebevorrichtung, 13. Kleiderverzierung, 14. Kirche, 16. Männername, 17. Beteuerung, 19. Haustier.

Mekkawärts

Der fromme Moslem mit Korau und Stab zieht voller Mischwort zum Prophetengrab.

Geographisches Buchstabenrätsel

a a a a a a a b b b b b e e e e e g g h h i i i l l l m m n n n n n o o o r r r r r s s s t u u v z

Aus den 50 Buchstaben sind sieben Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben eine deutsche Universitätsstadt nennen.

Bedeutung der Wörter: 1. Fluß in Afrika, 2. amerikanischer Staat, 3. Stadt in Oberitalien, 4. Kurort in Thüringen, 5. Stadt an der unteren Elbe, 6. Ostseeinsel, 7. Stadt in Westfalen.

Streichen und Umstellen

Schleier, Gisela, Teheran, Verona, Pregel, Strahlen, Start, Cadiz, Stendal.

Bei jedem Wort sind Anfangs- und Endbuchstaben zu streichen. Aus dem verbleibenden Rest ist durch Umstellen der Buchstaben ein neues Wort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der Lösungen nennen eine bekannte Filmschauspielerin.

Verwandlungsaufgabe

b e i l

. . . .

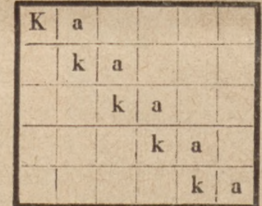
. . . .

. . . .

h a h n

Es darf immer nur ein Buchstabe verändert werden.

Füllrätsel



K	a				
	k	a			
		k	a		
			k	a	
				k	a

1. deutsche Stadt, 2. altskandinavischer Sänger, 3. männl. Vorname, 4. deutscher Fluß, 5. Erdteil.

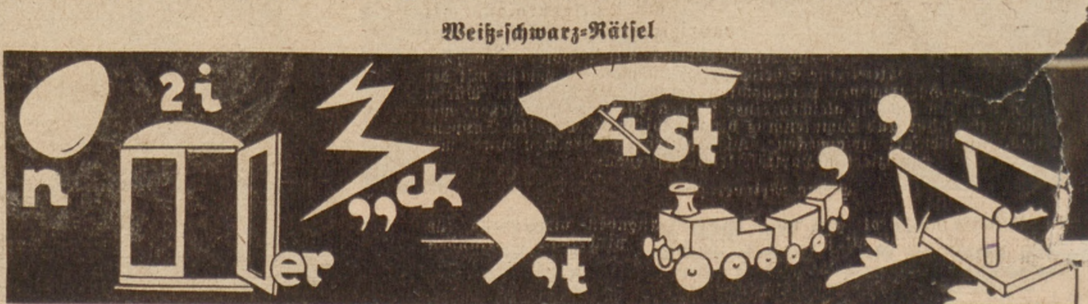
Die leeren Felder sind mit den Buchstaben: a c c d e e e e f i l l n r r r s s s t so zu füllen, daß waagerecht Wörter obenstehender Bedeutung entstehen.

Rätselgleichung

(A—u) + (B—á) + (C—a) + (D—r) = X.

A = Kavallerist, B = Stadt in Südfrankreich, C = Großer Raum, D = Herrschertitel, X = Schlachtort zwischen Thüringer Wald und Harz.

Weiß-schwarz-Rätsel



„Sagen Sie, Herr Hühneberg, ist eine Reise zu den Kulis, Kannibalen und Känguruhs wirklich so gefährlich?"

„Mein lieber Freund, das könnte schon stimmen! Mit einem Fuß steht man immer auf der Speisekarte!"

*

„Ist dieses Rhinozeros männlich?" erkundigte sich der Besucher.

„Nein", erklärte der Wärter, „dieses Exemplar gehört zum schönen Geschlecht!"

Auflösungen aus voriger Nummer:

Füllrätsel „Buchstaben heraus!": 1—2 Harfe, 2—3 Eifer, 4—5 Malta, 5—6 Asien, 7—8 Rudel, 8—9 Lasso, 10—11 Emden, 11—12 Regus = „Hermann Löns".

Große Kunst: Daps — Arie — Paradies.

Kunst und Künste: Brokat — Kai — Akrobatik.

Silbenrätsel: 1. Bodenheim, 2. Alabaster, 3. Neidenburg, 4. Donar, 5. Illyrien, 6. Telefon, 7. Ernani, 8. Najade, 9. Sandalen, 10. Toledo, 11. Rosinen, 12. Eitelkeit, 13. Illusion, 14. Chile, 15. Harpune, 16. Eimer = Banditenstreiche.

Problem „Raketenflug": Wenn man von hinten anfangend jeden zweiten Buchstaben liest, so ergibt sich: „Die Zukunft ist verborgen."



Flensburger Herings-Salat

500 g gekochte Kartoffeln in Scheiben, 5 zubereitete Heringe in Würfel schneiden und 125 g gekochten Schinkenabfall oder harte Wurst mit reichlich Petersilie mittelfein hacken. Diese Zutaten werden mit Mayonnaise, verdünnt mit Fleischbrühe, angemacht, der Salat mit Salz, Paprika, Kräuteressig und Senf gewürzt, recht kalt gestellt, beim Auftragen mit gehacktem Schnittlauch bestreut und mit Gurke, Tomate, Hart-Ei und Sardellenstreifen garniert

Der deutsche Hering

Zum Abendbrot verschieden gereicht

Lukullus-Heringe werden vorbereitet

5 zubereitete Heringe in Filets teilen, 125 g fertige Mayonnaise mit ⅛ Liter saurer Sahne oder Milch, 1 geriebenen Zwiebel, 1 Eßlöffel Senf, 1 Tasse Tomatenmus und reichlich fein gehacktem Schnittlauch glatt verrühren, mit Salz, Paprika, einem Spritzer Weinbrand und Suppenwürze kräftig abschmecken, die Scheibchen von 2 Gewürzgurken und die durchgestrichene Heringsmilch zusetzen und in dieser Tunke die Heringe gut durchziehen lassen

Herings-Häckerli auf Butterbroten, mit papriziertem Hartkäse bestreut

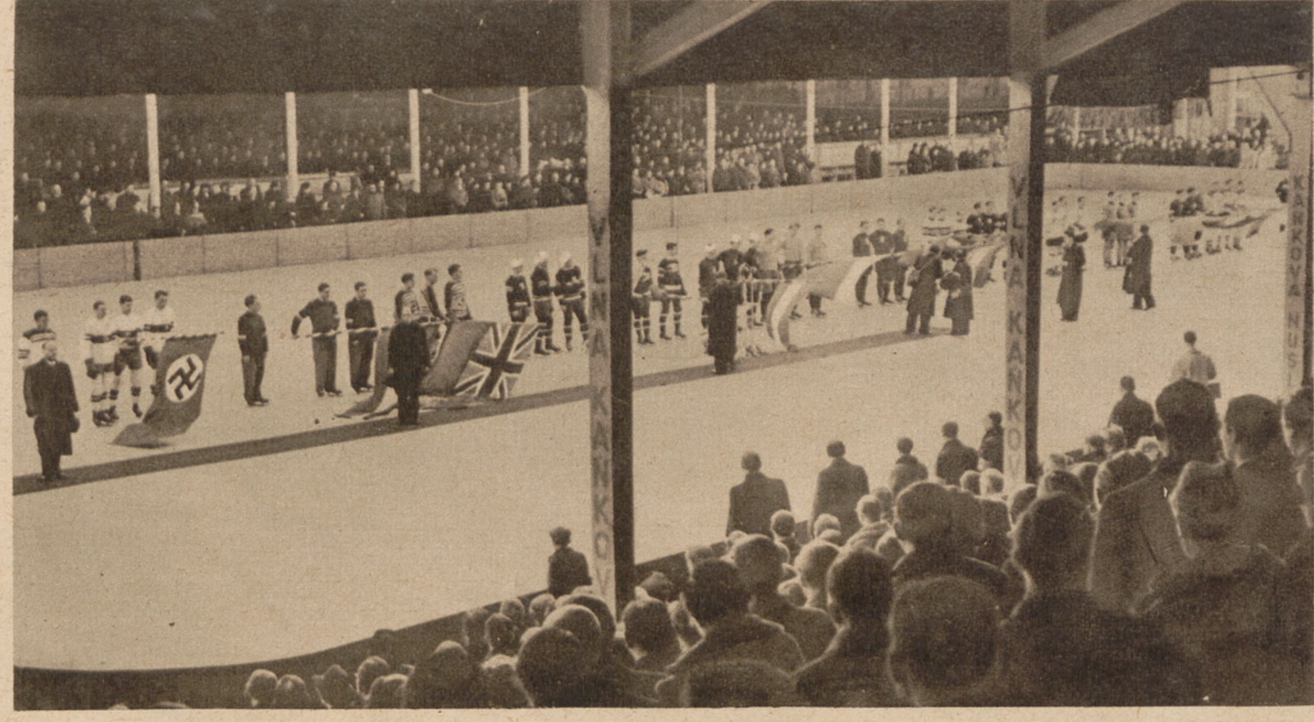
5 zubereitete Heringe mit 1 Zwiebel durch die mittelfeine Scheibe der Fleischmaschine geben, mit der durchgestrichenen Heringsmilch verrühren, die kleinen Würfel von 2 Äpfeln und die gleichen einer kleinen Pfeffergurke zusetzen, mit Milch oder Sahne und Tomatenmus binden, mit Salz, Paprika, Suppen- und Zitronensaft abschmecken, auf Butterbrote streichen und mit papriziertem Hartkäse leicht bestreuen

Selma Meixner (4)

Auf Salatblättern angerichtete „Tatarenheringe"

150 g frisches, geschabtes Rindfleisch mit einem Spritzer Essig und 2 gehackten Sardellen verrühren, mit Tomatenmus bündig machen, mit Salz, weißem Pfeffer, geriebener Zwiebel und ½ Teelöffel Suppenwürze abschmecken und die Masse auf 5—6 zubereitete Heringsfilets streichen. Mit Gurkenscheibchen, Perlzwiebeln, Kapern und Petersilie garnieren und auf Salatblättern anrichten

…it Butter und Brot gereicht, sind die Angaben ausreichend für …ersonen. (Es empfiehlt sich, die Heringe stets mindestens 12 Stunden … zu lassen.)



Im Prager Eisstadion begannen die Weltmeisterschaften im Eishockey

Den ersten Spielen ging der Einzug der Fahnen der teilnehmenden Nationen voraus Schirner



Rechts: **Das neue Festkleid für die Führerinnen des Deutschen Reichsarbeitsdienstes**

Eine weiße Bluse ohne Gürtel und irgendwelche Knopfreihen wird zu einem erdbraunen, langen Glockenrock getragen. Dieses Kleid sah man zum ersten Male bei einem Empfang im Haus der Deutschen Flieger in Berlin, den Reichsarbeitsführer Hierl den leitenden Persönlichkeiten von Staat, Bewegung und Diplomatie und des öffentlichen Lebens gab



Leipzig feierte Richard Wagner

Die Neuinszenierung von Richard Wagners „Die Hochzeit" im Neuen Theater in Leipzig wurde im Rahmen der festlichen Veranstaltungen gezeigt, mit denen die Geburtsstadt des größten ihrer Söhne eines zweifachen Jubiläums gedenkt, des 55. Todestages des Meisters (13. Februar) und des 125. Geburtstages (22. Mai) Hoenisch/Scherl

Unten: **Die schweren Stürme über der Nordsee ließen einen französischen Dampfer vor der Insel Juist stranden**

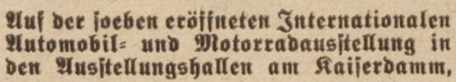
Der Dampfer „Baoule", dem Panzerschiff „Deutschland" und auch deutsche Bergungsdampfer zu Hilfe kamen Weltbild



Englische Truppenteile veranstalten Gaswehrübungen

Das Gespenst zwischen der Sandsackbarrikade in einem Stadtteil Londons ist ein englischer Soldat, der mit einer Preßluftsirene Alarmsignale gibt

Scherl (3)





Auf der soeben eröffneten Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm,

die in allen Einzelheiten die hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie beweist, ist auch dieses riesige Modell zu sehen, das den Stand der fertigen, der noch im Bau befindlichen und der vorgesehenen Reichsautobahnen durch farbig beleuchtete Strecken zeigt

8—1938 Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11. Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11.
Für unverlangt eingesandte Bilder und Texte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt.